

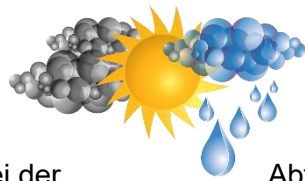
5 Tage Südtiroler Gaumenschmaus mit Bozen, Südtiroler Weinstraße, Brixen, Kloster Neustift und Meran vom 11.09.2024 bis 15.09.2024



Der Reiseterrn war den Gästen lange schon bekannt, es ging dieses Mal ca. 900 km weit ins Südtiroler Land. 23 Reisende und Michael als Fahrer hatten sich eingefunden, dann sollte es endlich auf die Reise gehen für ein paar Stunden.

Für den langen Ausflug haben sich entschieden Alleinstehende, Ehepaare, Freunde und die Tochter mit ihrem Vater, er wollte für sie sein ein guter Reiseberater. Denn Reinhard fährt oft mit Vogt Reisen fort, nun ist seine Antje mit an Bord.

Was der Wettergott wussten wir am



uns für die 5 Tage in Südtirol so verspricht, Abreisetag noch nicht.

Leider hatten wir bei der Abfahrt sieben Minuten Verspätung, aber das war kein Hindernis, denn wir hatten mit Michael einen Kompromiss. Da fährt er halt ein bisschen schneller, dann schaffen wir es auch pünktlich an den Abendbrotteller.

Einige Kilometer haben wir schon auf der Autobahn gelassen, nun hieß es in Pegnitz erst einmal Frühstück fassen. Das war 8.30 Uhr ungefähr, es hieß, wir fahren erst weiter, wenn die Brotzeitkiste ist leer.

Trotz der langen Fahrt – langweilig war es nicht gewesen, Petra war für die Animation verantwortlich und hat den Gästen viel Wissenswertes über Sehenswürdigkeiten von unterwegs vorgelesen. Doch sie hat auch ein bisschen gemogelt, denn sie hat vorher viel gefragt das



Schaute man dann noch zum Fenster hinaus, gab es auch viel zu seh'n, schöne Landschaften, einige Burgen, viele Auto's und auch das Stadion vom Fußballclub Bayern FC.

Wir waren weiter unterwegs noch ein paar Stunden, der liebevoll angerichtete Obstkorb machte mehrmals im Bus seine Runden. Vitamine und Schokolade für die Glückshormone, Bonbons mit Himbeergeschmack und Zitrone.

Zur Mittagszeit um halb eins durften alle aus der Speisekarte wählen, Petra musste Suppe, Wiener Würstchen und Speckfettbemmchen zählen.

Danach dauerte es nicht mehr lang und wir hatten die Sicht auf den Wendelstein und dem Chiemgauer Alpenmassiv, das stimmte uns jetzt ganz positiv.



← Unser Ziel rückte immer näher und die Reisenden waren auch ganz froh, denn schlafen müssen wir heute nicht auf Stroh.

Das Hotel SAXL in Freienfeld bot uns für 5 Tage unser Schlafgemach, keiner der Gäste dem widersprach.



Schnell die Koffer entladen, die Zimmer bezogen, jeder hatte einen Balkon und war zufrieden, das ist nicht gelogen. Das Abendmenü war auf 19.00 Uhr bestellt, der Sitzplan war schon in Reinsdorf erstellt.

Kleine Änderungen wurden vorgenommen, alle haben sich aber kooperativ benommen.

Das Abendbrot war reichlich und lecker, es gab keine Einwände oder Gemecker.

Anschließend noch ein bisschen sitzen und reden, den Gaumen noch etwas beleben. Dann wurde noch der Plan für den nächsten Tag besprochen, zu später Stunde sind alle so nach und nach ins Bett gekrochen.



12.09.2024

Michaels Programm sah heute vor – **Besuch der in mitten einer einmalig schönen Naturlandschaft liegenden Stadt Bozen** –, dahin sollte uns heute eine Reisebegleiterin lotsen. Doch erst einmal frühstücken, bis neun ist Zeit, dann stand aber Michael mit seinem Bus bereit. Doch wie schon angekündigt gab es Regen und Wind, die heutigen, ständigen Begleiter sind.

Trotzdem zogen wir jedoch vorher die



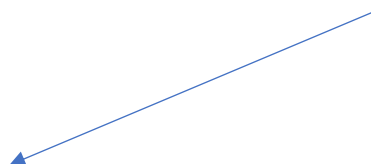
das durch und gingen in die Stadt, holten Raimunde ab. Sie vermittelte uns dann in einem Satz, wir versammeln uns zuerst



am Walthers-Platz.

Der Waltherplatz gilt als einer der markantesten Punkte und als gesellschaftliches Zentrum der Stadt. Ausgeschrieben nennt er sich *Walther-von-der-Vogelweide-Platz* und wird als die „gute Stube Bozens“ bezeichnet.

Raimunde hoffte auf unsere Aufmerksamkeit und schilderte den angedachten Verlauf, doch nicht *alle* hörten gut drauf. Der Stadtrundgang begann mit einem Blick in das Innere der im Jahr 1350 erbauten Dompfarrkirche mit einem sagenumwobenen Altarbild in der barocken Gnadenkapelle.





Anschließend führte sie uns durch enge Gassen bis hin zum Dominikanerkloster. Beeindruckend hier ist der Kreuzgang mit seinen bedeutenden Wandbildern aus früherer Zeit. Danach zeigte uns Raimunde schnell noch die Lauben und die Shoppingmeile der Stadt.



Dem Wetter geschuldet ging es weiter im Schnellschritt über den Obstmarkt, aber dann wollten es die meisten Gäste dabei belassen. Etwas aufwärmen, essen oder trinken, bis wir uns am Walther von der Vogelweide wiederfinden.

Michael wurde zum Abholen etwas eher bestellt, das hat auch gut geklappt und er dafür ein Lob erhält.

Schließlich ging es hinaus auf die Weinstraße vorbei an vielen Burgen und Dörfern wie Tramin und Eppan, denn wir waren nun gespannt auf den uns versprochenen Wein, der hatte es uns jetzt angetan. Doch vorher erst ins Südtiroler Weinmuseum in Kaltern, um die lokale Weinbautradition zu erkunden, wie wird denn der Wein hergestellt und gemacht, dazu die Geschichte vom Saltner hören, der über die angebauten Trauben wacht.



Im Garten noch die verschiedensten Trauben verkosten, von herb bis süß, das haben wir sehr begrüßt. Doch nun war es endlich so weit, es ist Weinprobenzeit. Michael ist mit uns zur Weinkellerei Brigl geprescht, dort sind die Trauben nämlich schon gepresst.

Dort wurden wir herzlich von René begrüßt und empfangen, aber nun los in die Probierstube, dort wird mit der ersten Probe angefangen. Er war aufgeschlossen, nett und sehr qualifiziert, wir hatten viel Spaß, nachdem wir fünf verschiedene Weine hatten probiert.



Am Schluss mussten wir noch fragen, wo kann man diese Süßigkeiten kaufen und nach Hause tragen? Einige Flaschen verließen so den Laden, ein Glück, dass wir einen Bus mit großem Kofferraum haben.

Als alle waren dann gut drauf, mussten wir wieder ins Hotel nach Haus. Der erste Ausflugstag ist abgehakt und vorbei, morgen gibt es auch so allerlei.

13.09.2024

Auch der heutige Tag, es wird schon zur Gewohnheit, geht wieder los um neun, da konnten wir uns wieder auf ein reichhaltiges Tagesprogramm freuen.

Überpünktlich waren wir in Brixen vor Ort, doch wer wohl ist heute unsere Märchenerzählerin dort. Unser Zusatzgast ließ sich noch etwas Zeit, sie war noch nicht gleich bereit. Verschiedene Frauen steuerten uns an, aber nur Martina machte uns an. Die war uns genehm, nur mit ihr wollten wir die Bischofsstadt Brixen ansehen. Dafür gab man ihr zwei Stunden Zeit, einige der vielen Sehenswürdigkeiten waren dabei.



Zum Beispiel:

Den Domplatz mit seinem barocken Dom und dem romanischen Kreuzgang mit Freskenschmuck; den Lebensbrunnen auf dem Domplatz, das Hofburgenensemble (eingeschlossen der Herrengarten, die Hofburg mit dem Wassergraben und der Hofburggarten) und vieles Interessantes mehr zur Stadtgeschichte.



Auch wenn die Zeit war etwas knapp, waren wir nach kurzer Freizeit wieder auf Trapp. Unser nächster Besichtigungsort war das Kloster Neustift, betrachten von außen und von innen. Bei einer Führung durch Kirche, Museum, Kreuzgang und Bibliothek erfuhren wir allerhand über den Augustinerorden und die über 875-jährige Geschichte des Stiftes.



Im Anschluss daran ließen wir uns noch einen Kaffee und ein Stück Apfelstrudel schmecken. Doch nicht zu lange, die Käseführung in Capriz wird schon auf uns warten. Ein Museum mit Ziegglockengeläut, es gab wieder Wein und dazu verschiedene Käsesorten, das hat uns gefreut. Wir erlebten hier wie ein Genuss entsteht. Wir tauchten ein in die Käseherstellung und spielerisch wurde uns dabei der Weg von der Milch bis zum fertigen Käse, ob fein, würzig oder pikant, erläutert. Dann war der Käsehunger gestillt, aber auch die Einkaufstaschen wieder einmal gut gefüllt.



Nach einer erlebnisreicher Tour wieder im Hotel Saxl angekommen, haben wir dann auch schon bald das Abendbrot eingenommen. Die Ausflugstripp für den letzten Urlaubstag wurde vorgestellt, mit der Bitte, seid alle wieder pünktlich zur Stell.

14.09.2024

Auch heute wieder ist um 9:00 Uhr Beginn, weil wir nämlich Claudia verabredet sind. Sie war gleich zu erkennen, das war zwar klein, trug aber einen Hut.

Doch vorher gab es bei Michael etwas Groll, die Termine passten heute nicht ganz zusammen, das war nicht so toll. Doch mit Charme und viel Glück haben wir alles wieder ins rechte Licht gerückt.



10:30 Uhr mit gut, Claudia war

Claudia

Nun erst einmal nach Meran zum Stadtrundgang, der gleich mit einem Brillenkauf begann, dann das Kur- und Stadtzentrum, das ganze Paket rundum. Doch dann kam uns erst einmal in den Sinn, gleich ein Gruppenfoto zu Beginn.





Claudia konnte uns perfekt durch die Altstadt lotsen, jeder kam so auf seine Kosten. Uns wurde jedoch vermittelt, dass man eigentlich mehr Zeit braucht, um noch mehr wichtige Sehenswürdigkeiten wie die

botanischen Gärten von Meran, die Meraner Lauben, die Wandelhalle, den Pulverturm aber auch das Steinach-Viertel ansehen zu können. Meran war schön anzusehen, doch nach ca. zwei Stunden mussten wir schon wieder gehen. Schnell wieder zum Bus, alle Reisenden einsammeln, denn jetzt müssen wir zur nächsten Claudia rammeln.

Aber bis zum Speckladen war es gar nicht weit, hier stand heute ein Speck- und Wurstbrett für uns bereit. Ein Glas Rotwein noch dazu, einkaufen war dann auch im Nu.



Die nächste Zeitverschiebung der Termin bei Martinsbräu wurde vorverlegt, die Führung in der Privatbrauerei soll schon

14.30 Uhr starten, ob das geht? Dort angekommen verteilte Manni an jeden Gast ein Bier, auch eine Filmschau gab es hier.



Wasser, Hopfen, Hefe, Malz und Gerste gemixt, daraus wird ein Biergemisch. Zwei weitere Kostproben wurden ausgereicht, doch für eine Pizza hat die Zeit dann doch nicht mehr gereicht.



Nach dem Brauereibesuch Heimfahrt ins Hotel werden spektakulär, Michael den Jaufenpass heute fährt. Doch vorher noch ein am Stand vom Jona-Gold, Michael wusste, dass jemand von den Gästen halt die guten Südtiroler Äpfel



wollt.



sollte die nämlich über kurzer Stopp

Doch dann schnaufend quält sich Michael weiter auf den Pass, das war schon krass. 10 Kehren-Tornanten ließ er hinter sich, angekommen bei 2.094 m an der Edelweißhütte, hier war es ganz schön frisch.

Schnee, Sturmböen und minus ein Grad ließen den Reisenden die Laune jedoch nicht vermiesen, denn alle wollten hier noch schnell ein Foto schießen.



Nach einer Viertelstunde war es uns lieber, wir fahren zum Hotel nun wieder.

Der letzte Tag war reichlich mit Erlebnissen bestückt, der Abreisetag nun immer näher rückt.

Das Einladen unserer Koffer und Konsumgüter überlassen wir wie immer dem Chef, denn er muss wissen, was er unterwegs auf der Heimfahrt alles noch so verstauen muss. Ein Halt am Grenzstüberl war schon programmiert, viele Gäste wollten noch etwas kaufen hier.

Alles war nun erledigt, die Heimfahrt ging weiter und verlief ganz glatt, alle Reisende waren froh, zufrieden und satt. Farbe im Gesicht hat es dieses Mal nicht gegeben, auf unserer Reise gab es fast nur Regen.

Einen Dank nun an alle disziplinierten Gäste, doch der Allerbeste ist nun mal der Michael mit seinem Bus, der ja alle immer wieder gut nach Hause bringen muss. Seine Fahrten sind stets sicher und er bietet seinen Fahrgästen immer die besten Aussichten.

Danke bis zum nächsten Mal